Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Illustration: "Ich möcht um d'Hand vo Ihrer Tochter bitte!" [...]
Autor: Barberis, Franco

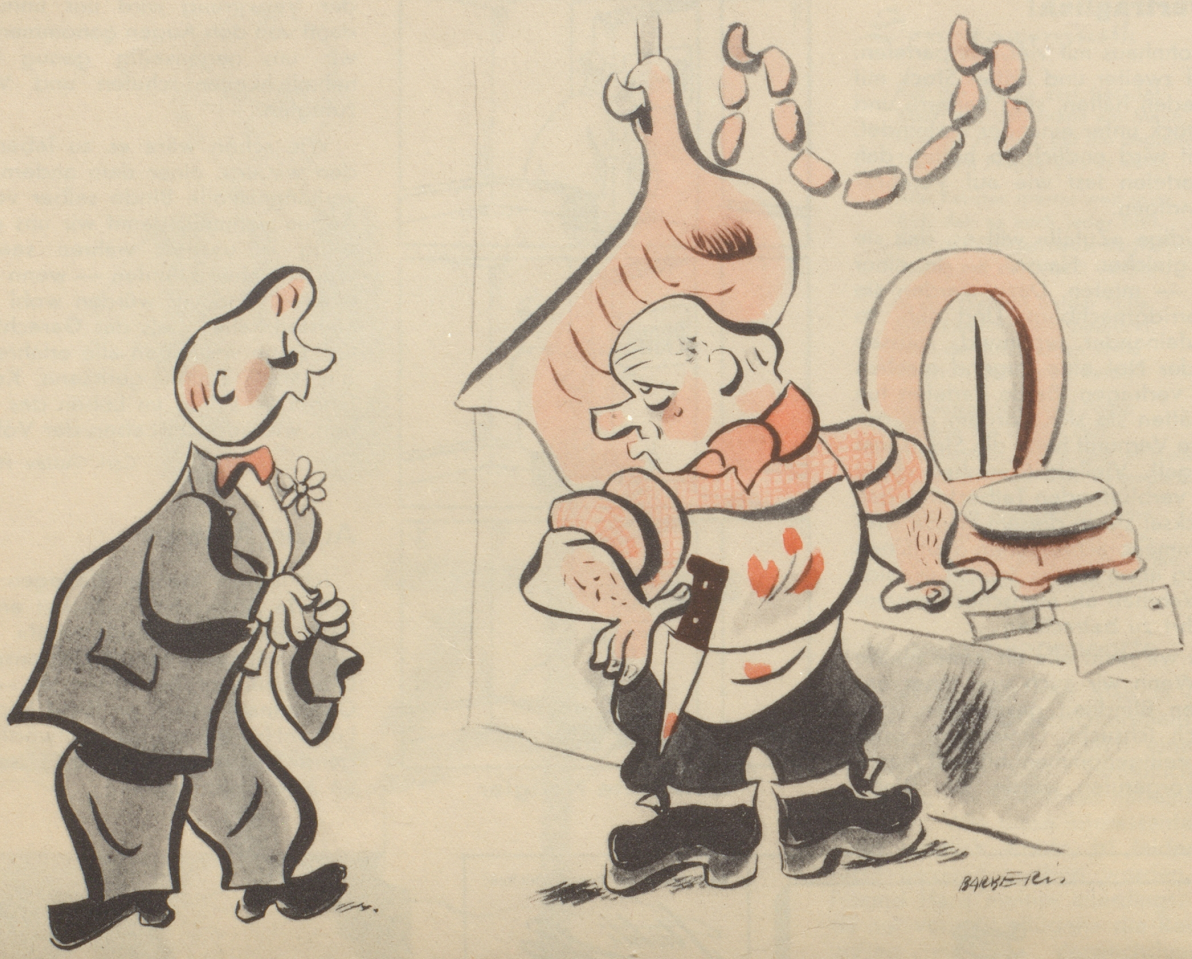
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Ich möcht um d'Hand vo Ihrer Tochter bitte!"

„Wüssezi na nüd daß mir am Frytig gschlosse händ!"

Die Wespengeschichte

Fünf Uhr früh. Ich öffne wohlausgeschlafen und gut gelaunt die Läden. Vor dem Fenster erstrahlt der junge Sommertag mit der ganzen Frische seines Wesens. Er verklärt in herrlichem Ueberschwang Garten, Stadt und Himmel.

Wie viel Glück birgt ein solcher Tagesbeginn! Ich lege mich zufrieden mit aller Welt vor Arbeitsbeginn nochmals zu Bett, nehme ein gutes Buch, das ich am Vorabend zu lesen begann, vor und vertiefe mich von neuem darein.

Plötzlich stört die heilige Frühmorgenstille ein verdächtiges Brummen, nicht am hohen Himmel, sondern in unmittelbarer Nähe. Eine Wespe ist zum Fenster hereingeflogen und hat sich in mein Zimmer verirrt. Ich schließe das Buch mit einem Anflug von Aerger und beobachte den unerwünschten Eindringling mit wachsender Entrüstung. Das Biest zeigt eine Größe, als sei es nicht bloß eine gewöhnliche Wespe, sondern eine junge Hornusse, und hat es scheinbar auf mich abgesehen. Ich verfolge mit einer Mischung von Mißbehagen, aber auch mit Angst, die Spiralen, die es immer enger um mich zieht. Ich winke dem Störenfried nochmals energisch ab. Da er aber keine Vernunft anzunehmen gewillt ist, mache ich vom Recht des Stärkeren Gebrauch und strecke ihn mit einem wohlgezielten Schlag des Buches nieder, sodaß er auf dem Teppich vor meinem Bett unter Zappeln betäubt liegen bleibt. Ich ergreife darauf einen Pantoffel und mache dem Widersacher vollends den Garaus. So, damit habe ich ganze Arbeit geleistet und bin mit mir zufrieden. Welch ein Herrengefühl, einen lästigen Gegner beseitigt zu haben!

Mit dem Buche lege ich mich nochmals in die Kissen. Aber oh weh, meine gute Laune von vorhin ist zum Teufel. Ich habe mein Gemüt früh morgens mit einem organisierten Mord belastet und sei es auch bloß an einem unnützen und giftigen Insekt. Die brutale, wohlausgerüstete Gewalt des Stärkeren und nichts anderes hat gesiegt. Ich werde meiner Tat nicht froh. Ich habe ein Gewissen, das sich regt, denn ich bin kein Bluthund. Zugegeben, die Wespe wollte mir nicht wohl, aber... Ueber dieses Aber, das einen anderen Ausweg als Totschlag in sich schließt, komme ich einfach nicht hinweg. Ich bin ein sentimentaler Trottel, der in dieser harten Welt der Tanks und Bomben sich schwer zurecht findet. Gnade Gott mir und meinesgleichen! E. W.

Amar KOLA

Das *wirkliche* Kola-Getränk!

U. A. MISLIN
wirtet jetzt in der
KUNSTHALLE
Restaurant · Wystube · Bar
schattiger Garten
BASEL
Telefon 2 83 97